

Ein »spannendes« Erlebnis im Vatikan

Die Traunsteiner Harfenistin Silke Aichhorn gab ein Privatkoncert für den emeritierten Papst Benedikt XVI.

Traunstein. Unvergessliches Erlebnis für Silke Aichhorn: Die bekannte Traunsteiner Harfenistin ist dem emeritierten Papst Benedikt XVI. ganz nah gekommen. Sie gab gemeinsam mit ihrem Duo-Partner, dem Flötisten Professor Dejan Gavric, im Vatikan ein einstündiges Privatkoncert für das einstige Oberhaupt der katholischen Kirche, seinen Bruder Georg Ratzinger und etwa 30 weitere geladene Gäste.

»Spannend«, das ist das Wort, das Silke Aichhorn am häufigsten benutzt, als sie im Gespräch mit dem Traunsteiner Tagblatt von ihrem Besuch beim emeritierten Papst Benedikt XVI. erzählt – per Telefon, weil sie inzwischen mit ihrem Mann und den Kindern im Kroatien-Urlaub weilt. Die wenigen Stunden im Vatikan seien so erlebnisreich gewesen, dass sie gar nicht alles aufnehmen habe können. »Einige Bilder haben sich dafür umso intensiver eingebrannt«, sagt die Traunsteinerin, die als Berufsmusikerin

Auftritte auf der ganzen Welt absolviert. So etwa der Moment, als sie dem emeritierten Papst erklärte, dass ihn ganz Traunstein grüßen lasse. »Die Liste einzelner Namen wäre jetzt einfach zu lang«, habe sie zu Benedikt XVI. gesagt. Und der habe nur gelacht. »Er



Silke Aichhorn und ihr Duo-Partner, der Flötist Professor Dejan Gavric, mit dem emeritierten Papst Benedikt XVI.

strahlt eine unglaubliche Würde und Ruhe aus«, findet Silke Aichhorn rückblickend.

Ganz unverhofft sei sie zu dem Auftritt im Vatikan gekommen, erzählt die bekannte Harfenistin. Bei einem Solokonzert im mittelfränkischen Höchststadt an der Aisch im

April habe der dortige Diakon Kilian Kemmer mitbekommen, dass sie Traunsteinerin sei und unvermittelt gefragt, ob sie beim emeritierten Papst spielen wolle. »Ich habe ihm auch Termine genannt, an denen ich Zeit hätte, aber natürlich nicht damit gerechnet, dass ich noch einmal von ihm höre«, erzählt Silke Aichhorn. Doch nur zwei Wochen später hatte sie den Diakon, der offenbar enge Kontakte mit Erzbischof Georg Gänswein pflegt, am Telefon – der Konzerttermin im Vatikan stand. Relativ schnell war auch klar, dass die Traunsteinerin ihren Duo-Partner Dejan Gavric nach Rom mitnehmen kann.

Im Studio von Radio Vatikan traten die beiden Musiker dann vorige Woche vor dem emeritierten Papst und seinen Gästen auf. Der Ort war nicht zufällig gewählt: »Der Papst wollte, dass das Konzert aufgenommen wird«, erzählt die Harfenistin. Benedikt XVI. sei am Stock in den Raum gekommen, sein Bruder im Rollstuhl gefahren worden. Die Ratzinger-Brüder nahmen dann gemeinsam mit Georgs Haushälterin und einem weiteren Begleiter aus Regensburg in der ersten Reihe Platz. Dahinter saßen »viele Padres«, wie sich Silke Aichhorn erinnert. Aber es seien auch einige Kinder anwesend gewesen, Nachwuchs der Tontechniker von Radio Vatikan. »Die haben Benedikt mit einem Kuss auf die Backe begrüßt, so wie es

in Italien üblich ist«, erzählt die Traunsteinerin. Sie selbst machte einen Knicks vor dem emeritierten Papst. Ein Zeremoniell habe nicht eingehalten werden müssen, auch Kleidervorschriften habe es nicht gegeben. »Ich habe mir aber eine Bolero-Jacke angezogen, damit ich nicht schulterfrei bin«, erzählt Silke Aichhorn.

»Benedikt hat ganz intensiv zugehört«

Sie und ihr Duo-Partner trugen unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Giulio Briccialdi und Wolfgang Amadeus Mozart vor. Silke Aichhorn spielte auf einer geliehenen Harfe; ihr eigenes Instrument im Flugzeug mit nach Rom zu nehmen, sei zu aufwändig gewesen. »Benedikt hat ganz intensiv zugehört«, erinnert sich die Musikerin. Sein Bruder, das erfuhre die Harfenistin später, soll während des einstündigen Konzerts kurz eingeknickt sein – »was bei einem Mann mit 90 Jahren aber auch wirklich zu entschuldigen ist«, sagt die Traunsteinerin lachend.

Das Konzert bezeichnet sie selber im Nachhinein als »recht fein«. Sogar für eine erklatschte Zugabe sei noch Zeit gewesen. Kleinere Fehler seien ihr zwar unterlaufen, »aber im Prinzip ging alles gut«. Der emeritierte Papst soll nach dem Auftritt mehrmals betont haben, wie gut es ihm gut ge-

fallen hat. Er nahm sich auch noch Zeit für gemeinsame Erinnerungsfotos. Der Bruder des Papstes bat die Harfenistin, alle, die ihn kennen, schöne Grüße auszurichten.

Vor dem Konzert hatte Silke Aichhorn ihr Geschenk für Benedikt XVI. an Georg Ratzingers Haushälterin übergeben: Brot von der Bäckerei Deisenseer, Weißwürste von der Metzgerei Rührgartner, Honig von Luise Mitterer und Senf hatte die Traunsteinerin aus ihrer Heimat mitgebracht. Mit den Worten »Das werden wir morgen Mittag essen« nahm die Haushälterin das Paket in Empfang. Sie verriet der Musikerin auch, dass sich die beiden Ratzinger-Brüder vor dem Konzert zur Einstimmung eine CD von Silke Aichhorn und ihrem Duo-Partner angehört hätten.

Das Duo bekam nach dem Konzert einen Rosenkranz und ein signiertes Bild von Benedikt XVI. geschenkt. Die Traunsteinerin ist evangelisch, ihr Musikkollege serbisch-orthodox. Trotzdem: Das Geschenk aus Rom und die damit verbundenen Erlebnisse haben für sie beide eine besondere Bedeutung. Der Besuch der beiden Musiker im Vatikan endete mit einem Abendspaziergang durch die vatikanischen Gärten, begleitet von den beiden Katzen des emeritierten Papstes, und einem Besuch des Petersdoms am frühen Morgen des folgenden Tages. san



Der emeritierte Papst Benedikt XVI. ging am Stock ins Studio von Radio Vatikan.